

Ben wird. Vielleicht ist es einem und dem andern Leser, der von ohngefähr diese uralte Documente nicht gelesen hat, nicht unangenehm, noch einiges davon zu lesen, grade weil sie so alt sind.

Ueber die Glückseligkeit.
Kreeschna *.

“Die ungestüme Sinnlichkeit reißt das Herz
“auch des verständigen Mannes, der sich an
“gelegen seyn läffet sie zu überwinden, mit
“Gewalt dahin. Dem von höherer Kraft
“getriebenen Menschen (the inspired man),
“der sein Vertrauen auf mich setzet, ist es mög-
“lich sie zu zähmen, und glücklich zu werden. —
“Der Mann ist glücklich, der, allen Lü-
“sten des Fleisches abgestorben, ohne unres-
“gels

* Kreeschna, die geoffenbarte Gottheit — an incarnation of the Deity.

"gelmäßige Begierden, ohne Selbstflugheit
 "und Stolz wandelt. Das ist: sein Glück bey
 "Gott suchen. Wer ein solch Vertrauen auf
 "das höchste Wesen hat, der geht nicht irre;
 "und in der Stunde des Todes, wenn er sie
 "sehen sollte, wird er eingehen in die unför-
 "perliche Natur des Brahm. —

"Diejenigen, die meiner unsichtbaren Na-
 "tur nachtrachten, haben größere Arbeit zu
 "bestehen; denn ein unsichtbarer Pfad ist für
 "körperliche Wesen schwer zu finden. —

"Der unförperliche Brahm ist bereitet
 "von der Welt her für Menschen die frey sind
 "von Lust und Unlust, für Menschen von des
 "müthigem Herzen und gebeugtem Geist und
 "die mit ihrer eignen Seele wohl bekannt
 "sind." (Bhaguat-Geeta.

Haupt

Hauptpunkte der von Solwell bekanntgemachten Fragmente des Schasta, oder des ursprünglich geoffenbarten Gesetzes.

- „ 1) Das Daseyn eines urensten Wesens
 „ ohne Anfang.
- „ 2) Die Schöpfung einer Geisterwelt, deren
 „ Oberhäupter, welchen Gott sein eignes
 „ Wesen mitgetheilt hatte, auf göttlichen
 „ Befehl alles hervorgebracht haben, und
 „ regieren.
- „ 3) Eine große Revolution in der Geister-
 „ welt, veranlaßt durch die Empdrung et-
 „ nes Theils jener Wesen, und deren
 „ Verstoffung.
- „ 4) Die dadurch veranlaßte Schöpfung einer
 „ materiellen Welt zur möglichen Wiederher-
 „ stellung der Abtrünnig gewordenen &c.
- „ 5)

- " 5) Alle Seelen der Menschen und Thiere sind
 " ursprünglich gefallene Geister;
- " 6) Daher der igtige Zustand des Menschen
 " eine Folge jener Uebertretung ist;
- " 7) Der Urheber jenes ursprünglichen Ab-
 " falls ist noch igt der Hauptfeind und
 " Verführer der Menschen;
- " 8) Zur Wiedererlangung seines verlobrnen
 " Zustandes bedarf der Mensch des Bey-
 " standes höherer Wesen ic.
- " 9) Zwischen dem Tode und der vollkomme-
 " nen Wiederherstellung gibt es noch sieben
 " Perioden der Läuterung ic.
- " 10) Die himmlischen Wesen erleichtern dem
 " Menschen seinen igtigen Prüfungsstand."
 (Das Brahmanische Religions-
 stem ic. von Dr. Joh. Sr. Kleuker.
 1797.

" Da die Chineser mit andern Nationen keine
 " Gemeinschaft gehabt haben; so ist wahr-
 " scheinlich, daß sie bey ihrem Ursprung, der
 " bis gegen die Zeiten der Sündfluth zurück
 " liegt, die Erkenntniß des wahren Gottes er-
 " halten haben. Viel mehr noch muß man
 " dies von dem Fo-hi, ihrem Stifter sa-
 " gen, da sein Nahme selbst, Pao-hi, wie
 " ihn Confucius und alle seine Nachfolger
 " nennen, Opfer — Victima, bedeutet,
 " und er, wie die Ausleger sagen, zuerst die
 " Opfer eingerichtet hat. —

Cu-cu sagt:

" Obgleich die Natur, die der Mensch vom
 " Himmel erhalten hat, in Hinsicht ihrer Wur-
 " zel, als vernünftig, und als etwas festes,
 " wahres und nicht gemachtes anzusehen ist;
 " so kennt der Mensch, weil er durch die feh-
 " lerhafte

"lerhaften Bewegungen seines Willens schon
 "von jener Unschuld und Wahrheit der ur-
 "sprünglichen Reinigkeit abgewichen ist, sie
 "doch nicht deutlich, und kann sie auch im
 "handeln nicht erreichen, wie es der Natur
 "Beschaffenheit und Zustand fodert ic. —

"Du denkst, daß ich vielerley und viele
 "Dinge mühsam gelernt und ins Gedächtni-
 "niß gesammelt habe. Aber die Sache ver-
 "hält sich ganz anders. — Ich verstehe alle
 "Dinge durch Eins. —

"Die Regel, welche die Vollkommenen
 "das Mittel zu erhaschen, befolgen, ist im Ge-
 "brauch groß und breit und allgemein; und
 "doch ist ihre inwendige Kraft in sich zart,
 "fein und verborgen, und also wenigen be-
 "kannt." (Confucius, Sinarum Philo-
 sophus etc. Parisiis. M.DC.LXXXVII.
 in Fol.

 Briefe